

F 57297 Nov 1961

Rathaus-Korrespondenz



HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 2. Mai 1961

Blatt 787

Muttertagsfeiern der Stadt Wien auf dem Kahlenberg

=====

2. Mai (RK) Auch heuer finden wieder die schon traditionell gewordenen Muttertagsfeiern der Stadt Wien auf dem Kahlenberg statt. In der kommenden Woche, am 8., 9., 10. und 12. Mai, werden jene alten Mütter aus allen Wiener Bezirken, die in der Fürsorge der Stadt Wien stehen, mit Autobussen vom Rathausplatz auf den Kahlenberg fahren, wo sie bei einer echten Wiener Jause mit Kaffee und Gugelhupf einige angenehme Stunden verbringen sollen. Etwa 1.300 Mütter, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, werden an den Muttertagsfeiern der Stadt Wien teilnehmen.

Geehrte Redaktion!

Montag, den 8. Mai, besteht die Gelegenheit, an der ersten Muttertagsfeier teilzunehmen. Für die Vertreter der Presse steht auf dem Rathausplatz ein eigener Autobus bereit. Abfahrt 14 Uhr.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

75. Geburtstag von Eugen Irinyi
=====

2. Mai (RK) Am 5. Mai begeht der langjährige Publizist Eugen Irinyi seinen 75. Geburtstag.

Er wurde 1886 in Nagyszalonta in Ungarn geboren, war vor dem ersten Weltkrieg in Ungarn als Journalist tätig und kam später nach Wien. 1914 erschienen seine ersten mit Namen gekennzeichneten Artikel in der Wiener Presse. Nach dem ersten Weltkrieg, den er als Offizier mitmachte, blieb er in Wien und war ständiger Korrespondent ungarischer Blätter, zugleich auch Mitarbeiter bei Wiener Zeitungen, später stand er auch in diplomatischen Diensten. In seiner publizistischen Tätigkeit war er immer bemüht die freundschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und seinem damaligen ungarischen Heimatlande zu fördern und sie enger zu gestalten. Besonders erfolgreiche Tätigkeit entfaltete er in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen im Interesse der gegenseitigen kulturellen Beziehungen und des gegenseitigen Fremdenverkehrs. Die Gründung einer ständigen interministeriellen Fremdenverkehrskommission war auf seine Initiative zurückzuführen. Seine Verdienste um Österreich wurden vom Bundespräsidenten im April 1931 mit der Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens gewürdigt. Diese Auszeichnung wurde ihm vor wenigen Monaten auch vom Bundespräsidenten Dr. Schörf neuerlich verliehen. Seine Verdienste auf kulturellem Gebiet wurden mit der Verleihung der Silbernen Schubertmedaille im Jahre 1936 geehrt. Auch im Berufsleben der Wiener Journalistik war er bis 1938 führend tätig. Er gehörte zu den Gründern der "Organisation der Wiener Presse" im Jahre 1917. Durch viele Jahre war er Vorstandsmitglied der Union der Auswärtigen Presse.

Straßenbenennungen am Bruckhaufen

=====

2. Mai (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat einige Verkehrsflächen im Siedlungsgebiet Bruckhaufen, deren Bezeichnung bereits im Sprachgebrauch üblich war, nun auch amtlich sanktioniert. Als amtlich benannt gelten die "Kugelfangasse", die "Rehgasse", die "Wildbadgasse", die "Birneckergasse" und der "Sportweg". Außerdem erhielt die bisher nichtamtlich bezeichnete Sonnengasse die Benennung "Sandrockgasse".

Die Birneckergasse trägt ihren Namen nach dem Betriebsrat der Semperit-Werke Franz Birnecker, der 1878 geboren wurde und seit seinem 19. Lebensjahr in der sozialdemokratischen Partei Österreichs tätig war. Birnecker arbeitete mehr als 20 Jahre in den Floridsdorfer Semperit-Werken. Am 17. Februar 1923 wurde er beim Verlassen eines Straßenbahnwaggons von einigen militärisch organisierten Teilnehmern einer rechtsgerichteten Versammlung erschossen. Die Ermordung Birneckers, bei der noch zwei weitere Arbeiter durch Schüsse verletzt wurden, hat in ihren Auswirkungen für die Entwicklung der Ersten Republik besondere Bedeutung.

Die Sandrockgasse wurde nach der Schauspielerin Adele Sandrock, die 1864 in Rotterdam das Licht der Welt erblickte und 1937 in Wien starb, benannt. Nach ihrem Auftreten an verschiedenen deutschen Theatern und einem zweijährigen Gastspiel in Moskau, kam Adele Sandrock 1889 zum Theater an der Wien. Nachher errang sie im Deutschen Volkstheater durchschlagende Erfolge als Charakterdarstellerin. 1895 übersiedelte Adele Sandrock für kurze Zeit ans Burgtheater. Später gelang es ihr im Tonfilm außerordentliche Popularität zu erlangen.

- - -

Verlängerung der Kokoschka- und Neuerwerbungen-Ausstellung im
=====

Historischen Museum der Stadt Wien
=====

2. Mai (RK) Auf vielfachen Wunsch werden die beiden Ausstellungen im Historischen Museum der Stadt Wien eine Woche länger geöffnet sein, also bis zum Sonntag, den 7. Mai, an dem das Museum von 9.15 Uhr bis 16 Uhr offen hält. Eine weitere Er-
streckung ist jedoch wegen der Vorbereitung der Festwochen-Ausstellung keinesfalls möglich. Wer also bisher versäumt hat die Ausstellungen zu besuchen, kann das noch in dieser Woche nachholen.

- - -

Neuer Leiter der Nervenheilanstalt Maria Theresien-Schlöbl
=====

2. Mai (RK) Zum neuen Leiter der Nervenheilanstalt Maria Theresien-Schlöbl in Döbling wurde Primarius Prof. Dr. Ernst Pichler ernannt. Heute früh nahm der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer im Beisein von Stadtrat Dr. Glück die offizielle Amtseinführung des neuen Leiters vor.

- - -

Kommission zum Studium der Verkehrsbetriebe hat sich konstituiert
=====

2. Mai (RK) Im März dieses Jahres hat der Wiener Gemeinderat die Bildung einer Kommission zum Studium der wirtschaftlichen und betrieblichen Verhältnisse bei den Wiener Verkehrsbetrieben beschlossen. Ihr gehören folgende Gemeinderäte an: von der SPÖ: Franz Adelpoller, Hans Bock, Erwin Lanc und Johann Schiller; von der ÖVP: Fritz Hahn und DDr. Dipl.-Ing. Wolfgang Strunz. Dazu kommen der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Anton Schwaiger, der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Horak und der Direktor der Verkehrsbetriebe Dipl.-Ing. Berthold Grohs.

Bürgermeister Jonas hat heute diese Kommission zu ihrer konstituierenden Sitzung in das Rathaus einberufen. Zum Vorsitzenden wurde Gemeinderat Adelpoller, zum Vorsitzenden-Stellvertreter Gemeinderat Hahn gewählt.

Bürgermeister Jonas ersuchte die Kommission, alle Möglichkeiten wahrzunehmen, die zu einer besseren wirtschaftlichen Lage der Verkehrsbetriebe führen. Wenn auch keine sensationellen Ergebnisse zu erwarten sind, so müsse man doch für jeden konkreten Vorschlag dankbar sein. In diesem Zusammenhang soll auch die Mitarbeit des Personals der Wiener Verkehrsbetriebe zur Erlangung brauchbarer Vorschläge für Rationalisierungsmaßnahmen verstärkt werden.

Stadtrat Schwaiger erklärte im Namen der Wiener Verkehrsbetriebe, daß diese alles tun werden, um die Arbeit der Kommission zu unterstützen.

- - -

430.000 Schilling Förderungsbeiträge der Wiener Landesregierung
=====

2. Mai (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung Förderungsbeiträge in der Gesamthöhe von 430.000 Schilling.

"Zaide" und "Gelegenheit macht Diebe"

Die Wiener Kammeroper erhält für die Durchführung von Opernaufführungen im Schönbrunner Schloßtheater 300.000 Schilling. Die Wiener Kammeroper wird heuer während des Sommers an 24 Abenden unbekannte und wertvolle Opern aufführen. Für dieses Jahr wurden "Zaide" von Mozart und "Gelegenheit macht Diebe" von Rossini ausgewählt. Die erstgenannte Oper ist in dieser Fassung eine österreichische Erstaufführung, die andere Oper war bisher in Österreich überhaupt noch nicht zu sehen.

15 Jahre Biologische Station Wilhelminenberg

Die Gesellschaft der Freunde der Biologischen Station Wilhelminenberg erhält für heuer 100.000 Schilling. Die Biologische Station kann heuer auf 15 Jahre erfolgreiches Wirken auf dem Gebiete der Verhaltensforschung sowie der naturwissenschaftlichen Volksbildung hinweisen. In den letzten Jahren hat sich die auch international anerkannte Forschungsstelle unter die Patronanz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften begeben und auch zur Wiener Universität einen engeren organisatorischen Zusammenhang hergestellt. Dadurch ist das Schwergewicht der Tätigkeit auf das wissenschaftliche Gebiet verlegt worden. Auch im Fernsehen und im Rundfunk wurde die Möglichkeit geboten, über die Arbeit der Station zu berichten.

Große österreichische Architekturausstellung

Dem Landesverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs wurde ein Förderungsbeitrag von 30.000 Schilling zugesprochen. Diese Berufsvereinigung macht heuer eine große österreichische Architekturausstellung. Diese soll zunächst im Museum für angewandte Kunst in Wien und später als Wanderausstellung in verschiedenen Hauptstädten Europas, eventuell auch in Übersee gezeigt werden. Außerdem sind noch Ausstellungen von Werken von Giovanni Ponti und Adolf Loos geplant. Ferner sind Vorträge bekannter Architekten und Schulbau-fachleute vorgesehen. - - -

Von der "Laterna magica" zur Tonlichtmaschine
=====

Jede Wiener Pflichtschule hat einen Filmprojektor

2. Mai (RK) Vizebürgermeister Mandl eröffnete heute vormittag im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, eine Lehrmittelschau, die sich mit der Entwicklung des Bild- und Filmwesens im Unterricht beschäftigt. Im historischen Teil der aus Anlaß des 15jährigen Bestandes der Landesbildstelle Wien-Burgenland veranstalteten Schau werden auch die ältesten Vorführungsgeräte der Wiener Schulen gezeigt, darunter eine "Laterna magica" aus der Zeit vor der Jahrhundertwende. Am Ende der langen Entwicklungsreihe steht die modernste Tonlichtmaschine.

Vizebürgermeister Mandl verwies auf die allgemeine Bedeutung der Illustration, die auch im Unterricht immer mehr in den Vordergrund drängt und manche Probleme aufwirft, mit denen sich die Pädagogen zu beschäftigen haben. Die Wiener Stadtverwaltung hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und wird auch in Zukunft der Landesbildstelle ihre Unterstützung nicht versagen. Da die derzeitige Unterbringung der Zentrale auf dem Alsergrund längst nicht mehr den Anforderungen entspricht, wurde der Landesbildstelle das freigewordene Schulhaus in der Zieglergasse bereitgestellt. Das Objekt wird mit einem Kostenaufwand von 2,3 Millionen Schilling umgebaut werden und mit entsprechenden modernen Laboratorien ausgestattet. "Wir müssen allen Gebieten der Bildungsarbeit Raum geben", erklärte Vizebürgermeister Mandl, "wenn wir im Wetttrüsten der Bildung Schritt halten wollen. Wir dürfen nicht zulassen, daß unsere Kinder einmal die Hilfsarbeiter Europas werden." Er wünschte der Landesbildstelle Wien-Burgenland auch weiterhin die besten Erfolge.

Direktor Mihatsch gab vor der Eröffnung der Ausstellung einen Rechenschaftsbericht über die Leistungen der Landesbildstelle Wien-Burgenland in den vergangenen 15 Jahren. Die Landesbildstelle konnte die durch Kriegs- und Nachkriegsereignisse gelichteten Bestände der Schulen durch die Anlage einer umfangreichen Sammlung von Diapositiven, Filmen und Photos ergänzen und die Vorführgeräte sowie die Laboratoriumseinrichtungen auf den modernsten Stand bringen.

./.

Im Besitz der Landesbildstelle befinden sich gegenwärtig 1.085 Schmalfilmprojektoren und 16.777 Filmrollen. Somit verfügt jede Wiener Pflichtschule über einen Filmprojektor. Auch die burgenländischen Schulen werden in absehbarer Zeit vollzählig mit Geräten versorgt sein. Bei den Elternvereinen hat die Landesbildstelle stets das größte Verständnis und materielle Unterstützung gefunden.

Die Ausstellung ist täglich außer Samstag und Sonntag bis einschließlich 10. Mai von 10 bis 18 Uhr geöffnet und frei zugänglich.

- - -

30.000 Besucher in der Cézanne-Ausstellung

=====

2. Mai (RK) Vizebürgermeister Mandl konnte am 1. Mai in der Paul Cézanne-Ausstellung im Oberen Belvedere den Buchhändler Gerhard Müller von der Landstraße als den 30.000. Besucher begrüßen. Als Geschenk überreichte er ihm die Reproduktion nach dem Cézanne-Bild "Mühle an der Coulevre bei Pontoise".

Am Mittwoch, dem 3. Mai, führt um 10.30 Uhr Prof. Dr. Ellenberger durch die Cézanne-Ausstellung des Kulturamtes im Oberen Belvedere. Um 17 Uhr findet eine Führung mit Dr. Adolph statt. Für Donnerstag, den 4. Mai, um 17 Uhr ist eine Führung von Dr. Hutter vorgesehen. Freitag, den 5. Mai, um 18 Uhr, erklärt Dr. Bisanz die Werke des französischen Malers und Samstag, den 6. Mai, führt Dr. Erika Neubauer um 10.30 Uhr durch die Ausstellung. Für Samstag, 18 Uhr, ist eine Führung mit Prof. Dr. Ellenberger angesetzt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. Mai

=====

2. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 8.606. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.60 bis 14 S, 1. Qualität 13.20 bis 13.60 S, 2. Qualität 12.70 bis 13.20 S, 3. Qualität 11.80 bis 12.70 S, Zuchten 11.70 bis 12.20 S, Altschneider 10.50 S.

Bei leicht verminderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis um 7 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.93 S. In der Zeit vom 22. bis 28. April wurden 3.720 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 2. Mai

=====

2. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 93 Stück, hievon 26 Fohlen.

Als Schlachttiere wurden 48 Stück, als Nutztiere 28 Stück verkauft, unverkauft blieben 17 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 59, Oberösterreich 8, Burgenland 10, Steiermark 7, Kärnten 8, Tirol 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11 bis 16 S, Pferde Extremware 8 bis 9.20 S, 1. Qualität 7.40 bis 7.90 S, 2. Qualität 6.90 bis 7 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.80 S, Nutztiere Fohlen 11 bis 12.40 S, Pferde 1. Qualität 7.20 bis 9 S.

Auslandsschlachthof: 41 Stück aus Bulgarien, 6 bis 7 S, 39 Stück aus der CSSR 6 bis 7.60 S, 76 Stück aus Polen 7.20 bis 11.50 S, 24 Stück aus Rumänien 6.50, und 130 Stück aus Ungarn, die unverkauft blieben.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 8 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 13 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für Schlachtpferde 7.46 S, für Schlachtfohlen 12.49 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.89 S und für Pferde und Fohlen 9.40 S.

- - -

18 Projekte für das Allgemeine Krankenhaus
=====

2. Mai (RK) Die Abgabefrist für die Wettbewerbsprojekte für den Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses (Universitätskliniken), ist am Freitag, den 28. April abgelaufen. Bis zur festgesetzten Frist sind 14 Projekte abgegeben worden.

Da in den Wettbewerbsbedingungen angegeben ist, daß bis zum oben angeführten Termin die Projekte auch bei Postämtern bzw. für die ausländischen Teilnehmer bei den österreichischen Interessenvertretungen in diesen Ländern abgegeben werden dürfen, wobei jedoch der Bauleitung hierüber umgehend ein Nachweis zu übersenden wäre, ist zu erwarten, daß noch einige Projekte einlangen werden.

Bisher sind diesbezüglich bei der Bauleitung Nachweise über die Abgabe von vier zusätzlichen Projekten eingelaufen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß Zeitungsnachrichten über eine Verlängerung der Laufzeit des Wettbewerbes **jeder** Grundlage entbehren. Einige vor einiger Zeit vorgebrachte schriftliche Ersuchen um Verlängerung wurden von der Bauleitung im Sinne des seinerzeitigen Beschlusses des Spitzenausschusses abschlägig beschieden; alle Architekten, die Unterlagen behoben hatten, wurden in diesem Sinne nachweislich verständigt.

Die Vorprüfungskommission ist heute früh zur Verprüfung der Projekte zusammengetreten.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

2. Mai (RK) Donnerstag, den 4. Mai, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Franz Bauer.